



Des Dorfes letztes Haus

Phot. Heimburg

wahrscheinlich der schlechten Straße wegen oder wegen des seinerzeit im Naßfeld betriebenen Goldbergbaues, der aber seit geraumer Zeit abermals stillgelegt ist. Vielleicht dreht mancher Kraftfahrer bereits im ersten Drittel um, wenn er nach eingeholter Erlaubnis die Fahrstraße sieht. Sie ist gewiß nicht vertrauenerweckend, aber für einen guten Fahrer, einen guten Wagen und gute Reifen eine unvergeßlich schöne Tour. Ein langes Hochtal, umgeben von den schneebedeckten Bergen wie Schareck, Schlapperebenspitze, Schlapperebenkees, Sparangerkopf, Murauerkopf usw. Ein herrlicher Blick am Ausgang der Schlucht beim Bärenfall. Ein unscheinbarer Weg zweigt in Böckstein ab. Anfangs noch gut, lernt man nachher alle Schmerzen eines Gebirgsweges kennen. Durch mehrfache Gallerien, zum Schutz gegen Lawinen und Stein-



schlag, hindurch, wird der Weg immer enger und unangenehmer. Es hoppst der Wagen wie ein Gummiball über Steine und Rillen, über Gräben und Löcher. Nur immer hübsch im Schwung bleiben! Hinter der Straubingerhütte wird mehrfach die Ache überschritten, Wasserfälle wie Kesselfall, Schleierfall, Bärenfall, stürzen zu Tale. Hinter dem letzteren öffnet sich das eigentliche Naßfeld, in der Ferne wird das Erzherzogin-Marie-Valerie-Schutzhaus sichtbar. Eine schwere Fahrt, für die man vollauf entschädigt wird, wenn man beim Schutzhaus die seltene Naturschönheit und



Am Flattnitzsee